

Der tapfere Prinz Eugen, des Kaisers Feldherr, besiegte die Franzosen in Italien, vereinigte sich dann in Deutschland mit den Engländern unter Marlborough und beide schlugen die vereinigten Franzosen, Baiern und Preußen (letztere unter Leopold von Dessau) bei Höchstädt 1704. Die Franzosen gingen zurück und Baiern wurde von Eugen besetzt. Kaiser Leopold starb 1705 und sein Sohn

Josef I. (1705—1711) setzte den Krieg fort. Er erklärte den Kurfürsten von Baiern (der nach Frankreich geflohen war) für abgesetzt und gab die Oberpfalz an den Kurfürsten von der Pfalz.

Marlborough siegte bei Ramillies 1706 über die Franzosen und nahm die spanischen Niederlande ein. Prinz Eugen nahm in Folge des Sieges bei Turin, wo die Preußen unter Leopold von Dessau mitfochten, Mailand, Sardinien und Neapel in Besitz. In Spanien und Deutschland aber hatten die Franzosen mehr Glück.

Nach der Vereinigung Marlboroughs und Eugens siegten dieselben zuerst bei Dudenarde (1708) und sodann bei Malplaquet (1709).

Ludwig XIV. wollte hierauf Frieden schließen und seine Ansprüche auf Spanien preisgeben. Aber als man verlangte, daß er seinen Entel Philipp selbst aus Spanien vertreiben sollte, setzte er den Krieg fort. —

Da wurde plötzlich Marlborough von der englischen Regierung abberufen, der Kaiser Josef starb und Karl, der bisherige Prätendent der spanischen Krone, wurde als Karl VI. (1711—1740) Kaiser von Deutschland.

Aus Furcht, das Haus Oesterreich möchte zu mächtig werden, zogen sich die Verbündeten zurück und schlossen 1713 den Frieden zu Utrecht.

Philipp V. (aus dem Hause Bourbon) wurde König von Spanien und Indien, England erhielt Gibraltar, Neufundland und Neuschottland, und Preußen bekam Obergeldern.

Der Kaiser setzte ohne Erfolg den Krieg fort, schloß im nächsten Jahre (1714) zu Rastatt Friede und erhielt die spanischen Niederlande, Neapel, Mailand und Sardinien.

Die Kurfürsten von Baiern und Köln bekamen ihre Länder wieder. Bald darauf, 1715, starb Ludwig XIV.

#### §. 29. Kaiser Karl VI. (1711—1740).

Schon im Jahre 1700 hatte zwischen Schweden unter Karl XII. und Rußland, Polen und Dänemark der nordische Krieg begonnen, welcher 1721 damit endete, daß Schweden seine deutschen Besitzungen verlor. Preußen bekam Pommern, und Hannover erhielt Bremen und Verden.

Außer zwei Kriegen mit den Türken, von denen der erste unter Eugen glücklich, und der zweite unglücklich verlief, wurde Karl VI. auch in den polnischen Erbfolgekrieg (1733—1738) verwickelt.

August II., König von Polen, war gestorben, und Frankreich (Ludwig XV.) wünschte den von den Polen gewählten Stanislaus Leszczyński auf den Thron, während Oesterreich und Rußland für August III. von Sachsen stimmten.